



Kontaktdaten

Dr. Daniela Sandner

Bayerischer Landesverein für
Heimatpflege e.V.

Geschäftsstelle
Ludwigstraße 23, Rgb.
80539 München

Telefon 089 286629-24
Telefax 089 286629-28
daniela.sandner@heimat-
bayern.de

PRESSEMITTEILUNG

Dem schleichenden Verlust an Kulturlandschaft entgegenwirken

Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V. setzt Projekt zur Erfassung historischer Kulturlandschaft fort

Alte Hohlwege und Kellergassen, Weinberge und Streuobstwiesen, historische Ortsränder und Flurformen, Feldkreuze, Grenzsteine und Hüllweiher haben etwas gemeinsam: sie alle sind historische Elemente der Kulturlandschaft. Als Zeugnisse einer jahrhundertelangen Nutzung der natürlichen Umwelt durch den Menschen bestimmen sie noch heute das Landschaftsbild in Bayern.

8. Februar 2021

„Wir setzen uns insbesondere für eine landesweite Erfassung der historischen Landschaftselemente ein, um ihrem schleichenden Verlust wirksam zu begegnen,“ erklärt Ursula Eberhard, Referentin für Kulturlandschaft beim Landesverein.

Dem stimmt auch der Vorstandsvorsitzende, Dr. Olaf Heinrich, zu:

„Mit ihren vielen baulichen Elementen und Bodendenkmälern sind die historischen Landschaften Bayerns bedeutende Geschichtszeugnisse. Tragen wir Sorge dafür, dass die historischen Strukturen und das damit verbundene Wissen auch für nachfolgende Generationen bewahrt werden.“

Daher wurde bereits 2017 das LEADER-Kooperationsprojekt „Erfassung (historischer) Kulturlandschaft“ ins Leben gerufen. Nach dessen Ende im Dezember 2020 übernahm der Landesverein die Verantwortung für die im Zuge des Projekts entwickelte Datenbank, die nun schrittweise bayernweit geöffnet werden soll.

Zu diesem Zweck wurde beim Landesverein in Kooperation mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege eine halbe Stelle eingerichtet. Sie konnte mit einem ausgewiesenen Experten, dem Landschaftsplaner Dr.-Ing. Thomas Büttner, besetzt werden, zu dessen beruflichen Schwerpunkten die Erstellung von Kulturlandschaftsinventaren und denkmalpflegerischen Fachbeiträgen gehören.

Die Datenbank ist unter erfassung.historische-kulturlandschaft.net abrufbar. Darin finden sich mittlerweile über 1200 Einträge, viele weitere sind in Bearbeitung.

Die Einträge in der Datenbank stammen durchweg von Ehrenamtlichen und werden vor der Freigabe im Web formal und inhaltlich geprüft. Auch die fachliche Begleitung der Erfasser wird Thomas Büttner fortführen können. Geplant ist weiterhin, wieder Seminare zur Ausbildung von Kulturlandschaftsbeauftragten anzubieten.

Denn die Umgestaltung von Landschaften und Siedlungen, insbesondere im Zuge wirtschaftlicher Aktivitäten, erfordert Gespür für das Vorhandene und Rücksicht auf Natur und Menschen.

In diesem Sinne befürwortet der Landesverein Instrumente der politischen Mitbestimmung wie beispielsweise den Bürgerentscheid in der Stadt Weiden in der Oberpfalz zum Gewerbegebiet Weiden West IV. Für die Bebauung müsste ein Teil des Waldes im Weidener Westen, der auch ein wichtiges Naherholungsgebiet ist, abgeholzt werden.

„Schließlich haben die Bewohner einer Region das Recht auf eine halbwegs unversehrte Landschaft und auf gemeinschaftsverträgliche Lösungen,“ heißt es im Landesverein.

Hintergrund

Der Bayerische Landesverein für Heimatpflege e.V. kümmert sich seit seiner Gründung im Jahr 1902 um Heimat-, Denkmal- und Baupflege, Volksmusik, Bräuche, Trachten und Mundart in Bayern. Das Leitbild des Landesvereins, die Heimat zu schützen, bedeutet nicht nur, sie zu bewahren und zu pflegen, sondern sie auch verantwortungsvoll weiterzuentwickeln.

Im Landesverein steht unter anderem der angemessene und in die Zukunft gerichtete Umgang mit der Landschaft im Fokus. Zu den Arbeitsschwerpunkten gehört nicht nur die landesweite Erfassung der historischen Kulturlandschaftselemente, sondern auch das Engagement für eine Reduzierung des Flächenverbrauchs in Bayern.

Bildmaterial

Bildtitel: Thomas Büttner KuLa Dicke Ev.jpg

Bildunterschrift: Die Geschichte von der sogenannten „Dicken Ev“ am Weg nach Spiesheim (Gemeinde Sulzheim, Lkr. Schweinfurt), rankt sich um einen Bildstock, einen ehemaligen Leichweg und verloren gegangene Särge. Zur „Dicken Ev“ gibt es einen Eintrag in der Datenbank.

Bildautor: Thomas Büttner

Bildtitel: Heubrücke Diebach_Köhler.jpg

Bildunterschrift: Nördlich von Diebach (Lkr. Ansbach) führt eine steinerne Bogenbrücke über die Tauber. Sie wird „Heubrücke“ genannt, da über diese Brücke das geerntete Heu aus den Tauberwiesen ins Dorf gefahren wurde. Zur „Heubrücke bei Diebach“ gibt es einen Eintrag in der Datenbank.

Bildautor: Friedrich Köhler